

Kapitel 1 – Freunde

1.02 Übung 1d

Hi. Ich bin Clara. Ich bin 14 Jahre alt und 1,60 Meter groß. Meine Haare sind dunkelblond und sehr lang. Ich habe braune Augen. Ich trage gern T-Shirts, Jeans und Sportschuhe. Was ich mag? Hm. Ich mag Schokolade, ich spiele sehr gern Tennis und Volleyball. Was mag ich nicht? Hausaufgaben ... und Hausarbeit, die mag ich auch nicht. Ich bin sehr sportlich. Meine Freundinnen sagen: Ich bin auch tolerant und ehrlich.

1.03 Übung 5a

Dialog 1

- Du bist schon wieder zu spät. Ich warte schon so lange.
- Ich habe noch Mathe gelernt.
- Echt? Der Test ist in vier Wochen!
- Okay, Entschuldigung. Ich habe noch mit Paula gesprochen.

Dialog 2

- Du bist immer zu spät. Wo warst du?
- Der Bus ist nicht gekommen.
- Das glaube ich nicht.
- Doch wirklich! Ich habe 30 Minuten gewartet.
- 30 Minuten? Ich weiß ja nicht...

1.04 Übung 7a

- Hey Mia, kommst du mit zu dem Schulkonzert am Donnerstag?
- Wann beginnt das eigentlich?
- Um 18 Uhr. Das ist gut, denn ich muss um 10 Uhr zu Hause sein.
- Ich habe meine Eltern schon gefragt. Sie haben erst nein gesagt. Sie sind ein bisschen wütend, denn ich habe in Mathe und in Englisch eine Fünf geschrieben.
- Aber darfst du jetzt oder nicht?
- Ja, ich darf. Ich lerne jetzt wirklich mehr, jeden Tag zwei Stunden. Aber Mathe ist echt schwer.
- Ja, finde ich auch. Ich verstehe das auch nicht alles.

- Ich lerne jetzt manchmal mit Clara. Sie ist ja wirklich gut in Mathe. Du kannst doch auch mit uns lernen. Willst du?
- Gute Idee. Aber wann treffen wir uns am Donnerstag?

1.05 Übung 8

Dialog 1

- Brauchst du Hilfe?
- Ja, bitte. Wo ist Raum 241?
- Du musst hier links gehen und dann wieder rechts.
- Danke.

Dialog 2

- Kannst du mir helfen?
- Natürlich. Was kann ich tun?
- Können wir zusammen Mathe lernen?
- Ja klar. Kein Problem.

1.06 Übung 9a und b

1

Ich finde mein Handy nicht. Alle Fotos sind weg.

2

Ah, du hast mein Handy. Ich habe es schon gesucht.

3

Wann schreiben wir den Englisch-Test?

4

Das Wetter ist wieder schlecht!

Kapitel 2 – Mach mit!

1.07 Übung 5b

1

- Was wollen wir am Samstag machen?
- Ich habe einen Vorschlag: Wir können ja mal in den Freizeitpark gehen.
- Das mag ich nicht. Wollen wir nicht lieber einen Film sehen?
- Einverstanden.
- Super! Also dann gehen wir am Samstag ins Kino.

2

- Wollen wir am Samstag einen Film sehen?

Transkript Übungsbuch

- Einen Film sehen? Keine Lust. Ich habe eine Idee. Wir können ja in den Trampolinpark gehen.
- Super Idee!
- 3**
- Habt ihr am Samstag Zeit?
- Ja.
- Ja. Ich habe auch eine Idee: Wollen wir in den Freizeitpark gehen?
- In den Freizeitpark? Ich weiß nicht.
- Doch, das ist eine tolle Idee!
- Du musst auch mitkommen.
- Einverstanden.

1.08 Übung 6b

1. erklären
2. mitfahren
3. gewinnen
4. bekommen
5. mitgehen
6. bezahlen
7. verkaufen
8. aufräumen
9. einkaufen
10. verstehen

1.09 Übung 6c

1. Hast du dein Zimmer aufgeräumt?
2. Ich will das Turnier gewinnen.
3. Wann bekommst du dein eigenes Kart?
4. Willst du bei uns mitfahren?
5. Kann ich am Montag zum Training mitgehen?
6. Erklärst du mir die Regeln?

1.10 Übung 8c

Du hörst vier Nachrichten auf dem Anrufbeantworter. Lies zuerst die Aufgaben 1 bis 4. Du hast dafür 60 Sekunden Zeit.
Hör nun die Nachrichten und löse die Aufgaben beim Hören. Kreuze bei jeder Aufgabe die richtige Lösung (A oder B oder C) an. Danach hörst du die Aufgaben noch einmal.

1

Hallo Jan, hier ist Max. Ich kann leider morgen nicht mit zum Eishockey-Training kommen. Meine Schwester

schreibt am Donnerstag einen Physik-Test. Ich muss ihr helfen, sie ist nicht so gut in Physik. Kann ich auch nächste Woche zum Eishockey-Training mitkommen? Schreib mir eine Nachricht oder ruf an, okay?

2

Hallo Josefine, ich bin Katja Rathiger vom Ruderclub. Du wartest ja schon zwei Monate auf einen Platz in unserer Mädchengruppe. Jetzt ist endlich ein Platz frei. Morgen fangen die Ferien an. In den Ferien rudern wir nicht. Aber nach den Ferien kannst du gleich zum Training kommen. Hast du immer noch Lust? Dann melde dich bald, ja? Tschüs!

3

Nilay, ich bin's, Mama. Ich muss heute doch lange arbeiten. Ich komme erst um zehn Uhr abends nach Hause. Deshalb kann ich dich nicht vom Freizeitpark abholen. Ich habe Marcos Eltern angerufen. Sie nehmen dich mit.

4

Hi Luisa! Hier ist Tine. Ich bin schon im Park. Bist du noch zu Hause? Wir haben Kuchen, Würstchen, Chips und Brötchen, aber wir haben keine Teller. Bringst du sie mit? Wir sind sechs Personen. Mara ist noch nicht da. Hat sie dich angerufen? Bis gleich!

Du hörst die Nachrichten jetzt ein zweites Mal. Überprüfe dabei deine Antworten.

((Wiederholung von 1-4))

Kapitel 3 – Zeig dein Talent!

1.11 Übung 2b

a

- Hey, wann ist das Sportfest?
- Am 11.4.

b

- Sag mal, wann ist denn die Party bei Luis?
- Ich glaube, am 31.8.

Transkript Übungsbuch

- c**
- Wann fahren wir nach Berlin?
- Am 6.6.
- d**
- Wann hat Sinan Geburtstag?
- Am 12.1.
- e**
- Wann ist das Fest im Jugendzentrum?
- Na, am 21.3.
- f**
- Wann ist denn das Sommerfest?
- Am 10.7., oder?
- g**
- Wann schreiben wir Deutsch?
- Puh, ich glaube, am 2.10.
- h**
- Wann ist das Konzert von Blue Moon?
- Mia hat gesagt, es ist am 30.11.

1.12 Übung 4b

Interview mit Janina. Lies zuerst die Sätze 1 bis 5. Du hast dafür eine Minute Zeit.

Hör nun das Interview und löse die Aufgaben beim Hören. Kreuze bei jeder Aufgabe 1 bis 5 an: richtig oder falsch? Danach hörst du das Interview noch einmal.

Janina Strauss ist 14 Jahre alt, geht in die 8. Klasse am Gymnasium und hat ein großes Talent: Sie spielt schon acht Jahre Klarinette - und das richtig gut. Sie ist auch Klassensprecherin. Du hörst ein Interview mit ihr.

- Janina, du bist erst 14 und du hast ein großes Talent. Du spielst sehr gut Klarinette, schon acht Jahre, und du singst auch in der Schulband. Warum machst du so gern Musik?
- Meine Eltern sind beide Musiker. Meine Mutter ist auch Musiklehrerin. Wir machen zu Hause viel Musik. Ich glaube, deshalb. Mein Vater spielt auch Klarinette. Bei jedem Fest, z. B. an Geburtstagen oder an Weihnachten, hat er früher Lieder für uns gespielt. Das war immer toll und ich wollte das auch

- lernen. Mit sechs Jahren habe ich dann mit dem Unterricht in der Musikschule angefangen. Meine Geschwister spielen auch Instrumente, Gitarre und Klavier.
- Du spielst in einem großen Orchester. Wie ist das bei Konzerten mit viel Publikum: Hast du manchmal Angst?
- Nein, eigentlich nicht. Ich bin ja nicht allein auf der Bühne. In unserem Orchester spielen ja ganz viele Musiker. Aber natürlich bin ich trotzdem immer etwas aufgeregt und nervös. Das ist ja normal. Aber es ist toll, wenn beim Konzert viele Leute da sind. Hinterher feiern wir immer alle zusammen.
- Viele Jugendliche in deinem Alter chillen lieber. Du nicht. Du machst nicht nur Musik, du bist auch Klassensprecherin. Wie geht das?
- Ja, zum Glück ist Lernen leicht für mich, denn ich habe gar nicht so viel Zeit für Schule. Ich muss viel Klarinette üben und bin oft in der Musikschule. Deshalb habe ich leider auch nicht so viel Freizeit wie meine Freunde. Wenn sie etwas unternehmen, z. B. ins Kino oder ins Schwimmbad gehen, dann kann ich leider oft nicht mitgehen. Das finde ich schade. Aber am Wochenende mache ich viel mit Maria, das ist meine beste Freundin...
- Du gehst in die 8. Klasse, oder? Welche Fächer machen dir in der Schule besonders Spaß, Musik vielleicht?
- Nein. Musik ist für mich ziemlich langweilig. Aber Sprachen mag ich gern. Ich habe Englisch, Spanisch und Französisch. Mathe mag ich aber gar nicht und Physik auch nicht.
- Was musst du als Klassensprecherin machen?
- Manchmal gibt es Probleme in der Klasse zwischen Schülern und Lehrern. Dann muss ich zu den Lehrern und den Schülern gehen und mit ihnen sprechen und Lösungen finden. Ich helfe ändern gern.
- Welchen Beruf willst du später haben? Weißt du das schon?

Transkript Übungsbuch

- Ja. Ich möchte Musikerin sein, Reisen machen und auf Konzerten spielen und singen. Das finde ich cool.
 - Janina, vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für dich beim Wettbewerb!
- Du hörst das Interview jetzt ein zweites Mal. Überprüfe dabei deine Antworten.
(Wiederholung des Interviews))

1.13 Übung 7a

- 1
Ferien
- 2
sich entscheiden
- 3
der Test
- 4
der Wettbewerb
- 5
der Dezember
- 6
sehen

1.14 Übung Perfekt

- 1
 - Und, weißt du jetzt welche AG du machst?
 - Ja, ich habe mich entschieden. Ich mache die Zirkus AG, und was willst du machen?
- 2
 - Wo ist eigentlich Armir?
 - Den habe ich gerade an der Bushaltestelle gesehen. Er hat sich mit Eveline unterhalten. Er kommt sicher gleich.
- 3
 - Was ist denn los, warum sagt Tina nichts und geht weg?
 - Wir haben uns gestern gestritten. Das war echt doof. Ich muss mich bei ihr entschuldigen

1.15 So lerne und übe ich, Übung 4

Julien Bam ist mein Lieblingsstar auf Youtube. Auf seinem Kanal kann ich

jede Woche neue **Musik und Tanzvideos** sehen. Er singt und tanzt super. Die Videos sind **auf Deutsch** und total lustig. Den Kanal gibt es schon lange. **2012** hat Julien Bam die ersten Videos gemacht. Heute haben mehr als **5 Millionen** Leute seinen Kanal **abonniert**. Jetzt möchte ich euch noch mehr über den Youtuber erzählen, zuerst ...

Testtraining 1

1.16 Hören Teil 1, Übung 2a

Achtung! Schülerinnen und Schüler der Klassen fünf bis zehn! Wollt ihr beim Talentwettbewerb mitmachen? Dann kommt um 14:00 Uhr in die Sporthalle. Frau Talmann und Herr Pfeiffer informieren über das Casting für den Wettbewerb und beantworten eure Fragen. Die Zirkus-AG findet heute nicht statt. Ende der Durchsage.

1.17 Übung 2c

- Julie ist am Telefon. Hallo, Julie!
- Hallo! Okay, welche Medien nutze ich? Natürlich mein Handy. Ich chatte mit Freunden, nutze Youtube und sehe gern Videos. Aber ich lese auch total gern Bücher oder Zeitschriften, sehe Filme im Kino, nutze meinen Laptop. Computerspiele mag ich nicht. Andere sind nur am Handy und nutzen keine anderen Medien. Das kann ich nicht verstehen.

1.18 Übung 2d

Du hörst fünf kurze Texte. Du hörst jeden Text zweimal. Wähle für die Aufgaben 1 bis 5 die richtige Lösung a, b oder c. Lies jetzt Aufgabe 1.

Achtung! Am 5. Mai findet unser Sportfest statt. Für die Klassen fünf bis sieben am Vormittag und für die Klassen acht bis zehn am Nachmittag. Alle Schüler müssen drei Sportarten für den Tag wählen. Bitte meldet euch bis zum 26. April im Büro. Von den

Sportlehrerinnen und Sportlehrern bekommt ihr dann Startnummern für den Tag. Ende der Durchsage.

Du hörst jetzt den Text noch einmal.

((Wiederholung Text 1))

Lies jetzt Aufgabe 2.

- Zum Thema Freundschaft ist Jenny am Telefon.
- Freunde sind wichtig. Gerade bin ich aber wütend auf meine Freundin Nele. Wir waren gestern verabredet. Sie ist eine Stunde zu spät gekommen. Das ist noch nie passiert. Sie war mit Kai Eis essen. Das weiß ich von Kai. Ich finde das auch gar nicht schlimm. Aber mir hat Nele gesagt: „Ich bin zu spät, denn ich habe meiner Mutter geholfen.“ Das ist einfach nicht wahr. Ich finde das gemein.

Du hörst jetzt den Text noch einmal.

((Wiederholung Text 2))

Lies jetzt Aufgabe 3.

Hi Oma. Vielen Dank für euer Paket. Es ist heute angekommen. Ich habe mich total über das Handy gefreut. Es ist so cool. Von Mama und Papa habe ich eine passende Tasche dazu bekommen, dann geht es nicht so schnell kaputt. Ich schicke euch gleich mal ein Foto. Jetzt kann ich ja wieder Fotos machen. Echt super. Danke, danke und bis bald!

Du hörst jetzt den Text noch einmal.

((Wiederholung Text 3))

Lies jetzt Aufgabe 4.

Hi und Achtung! Hörer zwischen 14 und 17 aufgepasst! In den Sommerferien macht Radio Cora eine coole Aktion. Mit der Schülernachhilfe Bottrop organisieren wir ein Englisch-Sprachcamp. Hast du Lust? Dann ruf im Radio-Cora Büro an unter 02362 40059.

Wir schicken euch und euren Eltern dann genaue Informationen für die Anmeldung per Post oder per E-Mail. Ganz wie ihr wollt.

Du hörst jetzt den Text noch einmal.

((Wiederholung Text 4))

Lies jetzt Aufgabe 5.

Hey Lennart. Melde dich mal. Wir wollen ja am Wochenende für das Casting proben. Ich habe heute mit Daniel geredet. Er kann am Sonntag nicht, da hat sein Opa Geburtstag. Ich habe am Samstag ein Fußballspiel in Kamenz mit dem Verein. Kannst du vielleicht am Freitag gleich nach der Schule? Das geht bei Vito und ich habe da auch Zeit.

Du hörst jetzt den Text noch einmal.

((Wiederholung Text 5))

Ende Teil 1.

Kapitel 4 – Wir sind unterwegs

1.19 Übung 3a

1

- Welche Schuhe nimmst du mit?
- Schuhe? Keine Ahnung.
- Ich nehme Joggingschuhe mit.
- Hast du keine anderen oder willst du joggen?
- Mal sehen ... Vielleicht. Aber die sind auch gut für unsere Wanderung. Total bequem. Meine anderen Schuhe sind nicht so toll für Wanderungen.
- Aha.

2

- Und welche Jacke?
- Ich packe meine Regenjacke ein.
- Regenjacke? Na, so schlecht ist das Wetter doch gar nicht!
- Ach so ... nee. Die Jacke ist nicht so schwer und das Rot finde ich so schön.

3

- Sonst noch etwas?
- Ich nehme noch mein neues Buch mit.

Transkript Übungsbuch

- Echt? Ein Buch? Für Deutsch?
- Nee ... Für die Busfahrt. Wir fahren doch so lange.
- Und? Ist das Buch gut?
- Keine Ahnung, ich hab' noch nicht angefangen.

1.20 Übung 9a und b

1

Wir fahren mit unserer **Klasse** am **Samstag** in die **Berge**.

2

Die Klasse plant eine **Party** am **Ende** von der **Reise**.

3

Die Lehrerin kauft mit zwei **Schülern** in der **Stadt** für die **Feier** ein.

4

Die Mädchen aus Zimmer „**Drei**“ proben ein **Lied** für die **Party**.

Kapitel 5 – Musik, Musik, Musik

1.21 Übung 1a

1

- Hi Eva! Was hörst du da?
- Ich höre Namika. Die Musik ist total schön.
- Ja, ich mag Namika auch. Kann ich mithören?

2

- Seht ihr das Plakat? Geht ihr auf das Konzert von Namika?
- Ein Konzert? Super! Wann denn?
- Im Juni.

3

- Hast du die Konzerttickets schon gekauft?
- Klar. Hier ist dein Ticket.
- Wow, danke! Warte, ich gebe dir gleich das Geld.

4

- Die Hose willst du zum Konzert anziehen?
- Ja, und dieses T-Shirt.
- Zieh lieber die Hose an. Die passt besser.

- Okay, wenn du meinst.

5

- Das Konzert ist total cool!
- Wahnsinn! Ich liebe Namika!

1.22 Übung 6d

Dialog A

- Kann ich am Mittwoch zu dem Schulfest gehen?
- Nein, das geht nicht. Am Mittwoch hat Opa Geburtstag.
- Ach, bitte! Die anderen dürfen auch gehen.
- Aber Opa hat uns eingeladen. Um 15 Uhr müssen wir dort sein und dann trinken wir Kaffee und essen Kuchen.
- Super, dann gehe ich erst zu Opa und danach zum Schulfest. In Ordnung?
- Ja, das geht. Aber um 21 Uhr musst du zu Hause sein. Am nächsten Tag ist Schule!

Dialog B

- Ich möchte gern nächsten Samstag zu der Party von Paula gehen.
- Ja, kein Problem.
- Darf ich dort auch schlafen?
- Nein, das geht nicht. Du musst am Sonntag früh aufstehen. Du musst Mathe lernen. Schon vergessen?
- Ach, bitte! Ich lerne auch jetzt jeden Tag.
- Okay, aber du musst wirklich jeden Tag eine Stunde Mathe lernen.
- Ja, mache ich.

1.23 Übung 8a

Was machst du am Wochenende? Am Freitag unterhalten sich die Schüler der Klasse 8a über ihre Pläne für das Wochenende. Du hörst gleich fünf kurze Berichte von Schülern. Lies zuerst die Liste mit den verschiedenen Aktivitäten (A-H). Du hast dafür 30 Sekunden Zeit. Notiere beim Hören zu jedem Namen den richtigen Buchstaben (A-H). Einige Buchstaben bleiben übrig. Du hörst die Berichte einmal. Zuerst hörst du ein Beispiel. Ole berichtet. Ole hat die Nummer 0.

Ole

Am Wochenende fahren wir nach Rostock. Wir müssen echt früh aufstehen, weil die Fahrt so lange dauert. Aber ich habe meine Großeltern so lange nicht gesehen. Ich freue mich schon. Am Samstag fahren wir dann auch zu meiner Tante und meinen Cousins, das ist immer lustig.

Die Lösung ist Z. Jetzt hörst du die anderen Schüler.

Mia

Oh, ich habe doch jetzt zweimal pro Woche Klavierunterricht in dieser Musikschule in der Leopoldstraße. Und da gibt es immer zu dieser Jahreszeit ein großes Fest mit viel Musik und Essen und Trinken. Tanzen kann man, glaube ich, auch. Meine Eltern und meine Schwester kommen auch mit.

Sinan

Also, ich hatte ja letzte Woche Geburtstag und ich habe mir eine Gitarre gewünscht. Am Samstag fahre ich mit meinem Vater in die Stadt und wir kaufen endlich eine. Und dann sehen wir uns noch das Programm von der Musikschule an. Ich brauche ja noch einen Kurs.

Jannik

Am Sonntag gehe ich auf jeden Fall ins Kino. Luis und Florian kommen auch mit. Das haben wir schon lange nicht mehr gemacht. Wir fahren mit dem Fahrrad in die Stadt, da ist das größte Kino. Vielleicht gehen wir danach noch einen Burger essen.

Clara

Na, am Wochenende ist doch auch das große Schulkonzert am Schiller-Gymnasium. Da gehe ich hin. Der Chor tritt auf und das Schulorchester. Alte Freunde von mir machen da mit und ich finde es cool sie auf der Bühne zu sehen.

1.24 Übung 10a und b

1

Wir gehen ins Einkaufszentrum, nicht ins Jugendzentrum.

2

Wir treffen uns am Nachmittag, nicht am Abend.

3

Ich treffe mich mit Ole in der Stadt, nicht mit Florian.

4

Später gehen wir ins Kino und nicht ins Café.

Kapitel 6 – Gut für uns...

1.25 Übung 4a

Person 1

Ich mache viel selbst mit Rezepten von Youtube, am liebsten Kuchen und Torten. Das macht Spaß.

Person 2

Ich esse das, was mir schmeckt. Gesund oder nicht, das ist mir egal.

Person 3

Ich bin Veganer, ich mag Tiere und möchte nichts von ihnen essen.

Person 4

Ich mache viel Sport und möchte auch gesund essen. Fastfood esse ich nur ganz selten.

1.26 Übung 4d

Marikas Experiment. Du hörst eine Reportage im Schülerradio. Marika erzählt von ihrer Zeit als Vegetarierin. Lies zuerst die Aufgaben 1 bis 6. Du hast dafür eine Minute Zeit.

Hör nun die Reportage und löse die Aufgaben beim Hören. Kreuze bei jeder Aufgabe die richtige Lösung (A oder B oder C) an. Danach hörst du die Reportage noch einmal.

Hey, ich bin Marika und ich bin 14 Jahre alt. Heute will ich euch von meinem Experiment erzählen. Meine Freundinnen und ich hatten einen Plan:

drei Monate kein Fleisch essen. Ihr wollt wissen, warum und wie? Das war so: Eigentlich habe ich mich bis vor drei Monaten nie so richtig für Ernährung interessiert. Das war nicht wichtig für mich. Ich habe einfach gegessen, was meine Eltern zu Hause so gekocht haben, auch Fleisch, ganz normal eben. Dann hatten wir in der Schule so eine Projektwoche zum Thema Umwelt. Meine Freundinnen und ich haben viel gelernt: Wie Tiere leben müssen, damit das Fleisch im Supermarkt so billig sein kann. Dass wir so viel Fleisch essen, ist für die Umwelt ein Riesenproblem. Da haben wir uns dann nach der Woche überlegt, dass wir etwas tun wollen. Wir haben gesagt, dass wir jetzt drei Monate nur vegetarisch essen wollen. In der Schule war es super. Es gibt in der Mensa immer ein Gericht ohne Fleisch für Vegetarier. Das konnte ich dann nehmen. Meine Eltern haben zu Hause nicht jeden Tag Fleisch gekocht, aber schon mehrmals in der Woche. Ich habe die Gerichte dann einfach ohne Fleisch gegessen. Das war eigentlich okay für mich. Nur mein Bruder, der hat am Anfang über mich gelacht und gesagt: Marika, das schaffst du nie. Das war blöd von ihm und es hat mich echt geärgert. Aber das habe ich ihm nicht gezeigt. Meine Eltern haben nach ein paar Wochen gesehen, dass ich das wirklich schaffen will und mir geholfen. Sie haben zwar immer noch Fleisch gemacht, aber viel viel weniger als vorher. Wir haben vor dem Einkaufen zusammen überlegt und meine Eltern haben aufgepasst, dass das Essen auch für mich lecker war. Nur mein Bruder hat gesagt, dass das alles doof ist. Ihm hat das vegetarische Essen nicht so gut geschmeckt. Er mag Fleisch lieber. Tja, da hatte er nun ein Problem. Ich habe auch selbst viel mit meinen Freundinnen gekocht, auf Youtube Rezepte gesucht und dann einfach

probiert. Das hat viel Spaß gemacht. Vieles war so lecker, dass ich Bratwurst, Hähnchen und so weiter ganz vergessen habe. Einmal haben wir alle drei bei mir zu Hause gekocht und unsere Eltern und Geschwister eingeladen, das war eine super Party, es gab Burger für alle, aber ohne Fleisch. Total lecker, hat sogar mein Bruder gesagt.

Tja, jetzt sind die drei Monate vorbei. Und ich habe in der Zeit kein bisschen Fleisch gegessen. Es war nicht schlimm. Wir haben gemerkt, dass man Fleisch nicht wirklich braucht, es ist schon lecker, aber es geht auch ohne. Vegetarisch kochen macht Spaß und schmeckt. Burger kann man zum Beispiel super ohne Fleisch machen. Total lecker.

Ich glaube, ganz ohne Fleisch will ich nicht immer leben. Ein paar Mal im Jahr ist Fleisch okay, bei Festen, an Weihnachten zum Beispiel, oder so. Aber sonst nicht. Ich bin dann wohl sowas wie eine Flexitarierin. Dann tue ich etwas für die Tiere und für mich ist es auch gut. Meine Freundinnen denken genauso.

Du hörst die Reportage jetzt ein zweites Mal. Überprüfe dabei deine Antworten.

((Wiederholung Reportage))

Testtraining 2

1.27 Hören Teil 2, Übung 1

- Hallo Wenke. Wie war der Schulausflug? Ihr wolltet eine Wanderung machen, oder?
- Hallo Jan. Der Schulausflug war super. Aber das Wetter war sehr schlecht. Deshalb sind wir nicht gewandert. Wir sind mit dem Zug nach Potsdam gefahren und haben Schloss Sanssouci besichtigt.

1.28 Übung 1b

Du hörst ein Gespräch. Du hörst den Text einmal. Was haben Hannahs und Maltes Freunde am Samstag gemacht?

Transkript Übungsbuch

Wähle für die Aufgaben 1 bis 5 ein passendes Bild aus a bis i. Wähle jeden Buchstaben nur einmal. Sieh dir jetzt die Bilder an.

Du hörst jetzt das Beispiel.

- Hallo Hannah, warst du am Samstag auf dem Basketballplatz?

- Hi Malte. Ich war zuerst mit meinem Bruder im Park joggen, danach wollte ich auf den Basketballplatz, aber dann hat es geregnet.

Du hörst jetzt den Text.

- Deshalb bin ich zu Hause geblieben.
- Aha. Und ist Paul zu dir gekommen?
- Nein, Paul macht doch samstags immer Musik.
- Ach ja, er spielt Geige in einem Orchester, oder?
- Er spielt in einer Band Gitarre. Und weißt du was? In zwei Monaten haben sie ein Konzert im Jugendzentrum.
- Cool! Da gehe ich hin! Nick hat mir erzählt, dass er Samstagabend auf einem Konzert in Bremen im Stadion war. Einshoch6 hat gespielt. Kennst du die Band?
- Ja, Vanessa wollte auch zu dem Konzert, aber die Tickets waren zu teuer. Deshalb haben sie und ihr Bruder den ganzen Abend zu Hause die Musik von Einshoch6 gehört.
- Daniel wollte Samstag ins Fußballstadion, aber er hatte auch nicht genug Geld. Er hat das Spiel zusammen mit Lisa im Fernsehen gesehen. Das hat auch Spaß gemacht.
- Jette wollte das Spiel auch sehen. Aber sie musste mit ihrer Familie ins Museum. Das war aber doch interessant, hat sie gesagt.

Ende Teil 2.

Kapitel 7 – Zu Hause

2.02 Übung 1b

Jan

Also, mein Zimmer ist total klein, deshalb bin ich oft im Wohnzimmer. Da ist mehr Platz und es ist echt gemütlich. Ich kann fernsehen oder mit meinem

Hund spielen. Und wir essen da auch immer zusammen und dann reden wir über unseren Tag. Das finde ich eigentlich immer ganz schön.

Fanny

Ich liebe unseren Garten. Er ist nicht so groß, aber wirklich schön. Da bin ich im Sommer sehr oft. Ich lese und höre Musik oder ich spiele mit meiner Schwester Tischtennis.

Linus

Seit zwei Jahren habe ich ein eigenes Zimmer. Vorher habe ich mir mit meinem Bruder ein Zimmer geteilt. Ich bin total gern in meinem Zimmer, das ist so cool. Da chillen wir, allein oder mit Freunden. Oder ich spiele am Computer. Natürlich lerne ich da auch und mache Hausaufgaben und so.

Mara

Ach, ich bin gern in unserer Küche. Da ist es immer warm und gemütlich. Meine Mutter oder mein Vater kochen was und wir essen zusammen und unterhalten uns. Meine Hausaufgaben mache ich auch lieber in der Küche, der Tisch ist viel größer als der kleine Schreibtisch in meinem Zimmer.

2.03 Übung 11

1

Fünfzig Pflanzen ganz aus Plastik – wie hässlich!

2

Zuerst ein kurzer Blitz und dann funktioniert nichts mehr.

3

Abends sitzt die schwarze Katze im Wohnzimmer am Fenster.

Kapitel 8 – Ich hätte gern...

2.04 Übung 4b

A

- Kann ich dir helfen?
- Ja, bitte.
- Was kann ich für dich tun?

Transkript Übungsbuch

- Die Bluse ist leider zu eng. Haben Sie die auch in Größe M?
- Einen Moment. ... Ja, die Bluse haben wir auch in M. Hier, bitteschön.
- Vielen Dank, ich probiere sie mal an.

B

- Entschuldigung, was kostet der Pulli?
- Der ist im Angebot, er kostet nur 19,90 Euro.
- Oh, das ist wirklich günstig.
- Möchtest du ihn probieren?
- Ja, gern.
- Die Umkleidekabinen sind dort hinten rechts.

2.05 Übung 8a

- Hi. Du, ich möchte ein kleines Kaninchen kaufen. Kannst du mir Geld leihen?
- Ein kleines Kaninchen? Spinnst du? Das ist doch eine blöde Idee. Tut mir leid. Ich habe kein Geld für dich.
- Das ist doch keine blöde Idee. Na gut, dann verkaufe ich eben meinen alten Computer.
- Was ist denn mit deinem tollen Ferienjob? Hast du das Geld nicht mehr?
- Ja... hm. Das Geld habe ich schon für ein neues Handy ausgegeben.
- Na toll!

Kapitel 9 – Hier und da

2.06 Übung 1

Vanessa

Meine Freundin Lara wohnt nebenan. Das ist super! Die anderen Schüler aus unserer Klasse wohnen nicht hier. Lara und ich fahren mit dem Bus zur Schule. Das dauert 30 Minuten. Hier bei uns gibt es kein Gymnasium. Nur einen Supermarkt, einen Bäcker, einen Friseur und einen Blumenladen.

Pascal

Am Wochenende und in den Ferien bin ich gerne in der Natur. Ich liebe die Berge. In einer Stunde mit dem Auto ist man da. Ich bin aber auch froh, dass ich nachmittags nach der Schule viele

Möglichkeiten habe. Schwimmbäder, Kletterhallen, Kinos - alles in der Nähe.

Merle

Ich bin vor zwei Wochen mit meinen Eltern umgezogen. Vieles hier ist neu für mich. Es ist auch nachts so laut, dass ich gar nicht schlafen kann. Heute bin ich zum ersten Mal allein mit der U-Bahn gefahren. Das war aufregend! Das Beste ist, hier kann ich im Verein Eishockey spielen! Früher konnte ich das nur manchmal im Winter auf dem See.

Lennard

Ich fahre gerne und fast immer mit dem Fahrrad. Ich fahre mit dem Rad zur Schule, das sind 10 Kilometer, zum Volleyballtraining, 9 Kilometer, zum Sportgeschäft, 11 Kilometer. Ohne mein Fahrrad kann ich nicht viel machen. Der Bus fährt nur vier Mal am Tag, der letzte um 19 Uhr.

2.07 Übung 3c

Du hörst vier Szenen. Alle Szenen spielen auf der Straße. Zu jeder Szene gibt es drei Bilder. Welches Bild passt? Kreuze beim Hören zu jeder Szene das richtige Bild (A oder B oder C) an. Danach hörst du die Szenen noch einmal.

Szene 1

Sieh dir zuerst die Bilder an. Du hast dafür 6 Sekunden Zeit.

Szene 1

- Entschuldigen Sie bitte. Ich suche den Park.
- Möchtest du Fußball spielen?
- Ja, genau.
- Also, der Park ist hinter der Bibliothek.
- Und wo ist die?
- Also, du gehst geradeaus, beim Kindergarten gehst du links und an der nächsten Kreuzung rechts. Dann siehst du schon die Bibliothek. Geh weiter geradeaus und der Park ist links.
- Vielen Dank!

Szene 2

Sieh dir zuerst die Bilder an. Du hast dafür 6 Sekunden Zeit.

Szene 2

- Hallo. Hier bitte.
- Was ist das?
- Das ist eine Einladung. Am Samstag gibt es im Jugendclub eine Party mit einem Konzert. Der Jugendclub hat Geburtstag und wird 10 Jahre alt. Das wollen wir feiern. Hier stehen alle wichtigen Infos drauf. Also die Uhrzeit, die Adresse und so weiter.
- Und was kostet der Eintritt?
- Gar nichts! Also komm vorbei und bring deine Freunde mit.

Szene 3

Sieh dir zuerst die Bilder an. Du hast dafür 6 Sekunden Zeit.

Szene 3

- Entschuldigung, fährt hier ein Bus zum Bahnhof?
- Zum Bahnhof? Nein. Hier fährt nur die Linie 5 zum Flughafen.
- Welcher Bus fährt denn zum Bahnhof? Wissen Sie das?
- An der Haltestelle vor dem Jugendclub fährt die Linie 7. Die musst du nehmen.
- Ist es weit zu der Haltestelle?
- Nein. Immer geradeaus. In fünf Minuten bist du da. Oh, da kommt mein Bus.

Szene 4

Sieh dir zuerst die Bilder an. Du hast dafür 6 Sekunden Zeit.

Szene 4

- Sieh mal! Diese Jacke gefällt mir total gut.
- Oh ja. Die sieht toll aus.
- Darf ich die Jacke mal anprobieren?
- Ja, klar. Ich habe sie vor zwei Jahren in London gekauft. Leider ist sie mir zu klein.
- Was kostet die Jacke?
- Hm, ich hätte gerne 30 Euro.
- Oh, ich habe nur 15.
- Das ist zu wenig. Für 25 kannst du sie haben.

- Schade. Komm, wir gehen weiter, das T-Shirt da hinten ist doch cool.

Du hörst die Szenen jetzt ein zweites Mal. Überprüfe dabei deine Antworten.

((Wiederholung von Szene 1-4))

2.08 Übung 4a

1. die Schulband
2. der Bahnhof
3. das Einkaufszentrum
4. der Sportplatz
5. der Freizeitpark
6. der Blumenladen
7. die Sonnenbrille
8. das Taschengeld

2.09 Übung 4b

1. Ich stehe auf dem Sportplatz.
2. Vor dem Bahnhof stehen viele Menschen.
3. Wir sind jetzt im Blumenladen.
4. Wir treffen uns am Einkaufszentrum.

2.10 Übung 8a

- Wir machen heute eine Umfrage zum Thema Nachmittagsaktivitäten. Gibt es in deiner Nähe Angebote, Mena? Und, machst du Kurse am Nachmittag?
- Ja, ich wohne im Stadtzentrum. Da gibt es viele Angebote. Ich gehe einmal in der Woche zum Tanzen und bin im Schachclub. Am Wochenende sind oft Turniere. Deshalb kann ich da nur selten Freunde treffen.
- Wie ist das bei dir, David?
- Bei uns im Dorf gibt es leider keine Angebote. Ich muss erst hierher in die Stadt fahren. Deshalb mache ich nicht jeden Nachmittag etwas, nur einmal in der Woche. Ich spiele Klavier und habe Unterricht in der Musikschule.
- Und du Paulina, welche Nachmittagsaktivitäten machst du?
- ▲ Ich mag Pferde und reite. Früher hatten wir einen Pferdehof in der Nähe. Da war das kein Problem. Jetzt leider nicht mehr. Trotzdem will ich das unbedingt. Aber es geht nur am Wochenende, weil der Weg weit ist.

- Und du, Fabio: Hast du Zeit für Nachmittagsaktivitäten? Was gibt es bei dir und was machst du gern?
- Zeit für Aktivitäten am Nachmittag habe ich nicht so oft, denn ich habe lange Schule und immer viele Hausaufgaben. Trotzdem habe ich Lust auf Kurse. Ich gehe am Wochenende klettern und will einen Kurs machen und Parkour lernen.

Testtraining 3

2.11 Hören Teil 3, Übung 2a und b

- Und was hast du am Wochenende gemacht?
- Also, meine Eltern wollten, dass wir mit unserer Oma wandern gehen. Aber Valentin, das ist mein Bruder, und ich hatten keine Lust.
- Und was habt ihr dann gemacht?
- Na ja, wir haben dann einfach meine Oma besucht und ganz viel Kuchen gegessen. Das war auch schön. Und Valentin ist dann noch zu einem Konzert gegangen, aber ich hatte keine Lust.

2.12 Übung 2d

Du hörst fünf kurze Gespräche. Du hörst jeden Text einmal. Wähle für die Aufgaben 1 bis 5 die richtige Lösung a, b oder c. Lies jetzt Aufgabe 1.

- Hey, schau mal, wie findest du die Hose?
 - Cool. Und die Sportschuhe sehen zusammen mit der Hose super aus. Aber schau mal, die Hose ist echt teuer.
 - Stimmt, und die Schuhe auch. Ach, dann nehme ich das T-Shirt, das kostet nicht viel.
 - Okay, da vorne ist die Kasse. Komm!
- Lies jetzt Aufgabe 2.
- Treffen wir uns morgen in der Stadtbibliothek und machen das Referat zusammen?
 - Morgen? Wir haben doch noch drei Wochen Zeit.
 - Stimmt. Wollen wir dann ins Schwimmbad gehen?

- Das geht nicht, ich darf im Moment keinen Sport machen, sagt der Arzt. Wir können ins Kino gehen, wenn du willst.
- Gute Idee!

Lies jetzt Aufgabe 3.

- Lina, am Wochenende fahren wir zusammen in die Berge.
- Was? Aber nicht am Freitag, da gehe ich auf eine Party und am Sonntag bin ich mit meinen Freunden verabredet.
- Also gut, dann am Samstag. Da ist das Wetter auch am besten.
- Okay.

Lies jetzt Aufgabe 4.

- Na David, spielst du noch so gerne Fußball?
- Ich bin schon seit einem Jahr nicht mehr im Verein.
- Ach so. Und was machst du jetzt?
- Erst habe ich in der Schule Basketball ausprobiert, aber das hat mir nicht gefallen. Und jetzt bin ich in einer Tennisschule und das macht mir total viel Spaß.
- Ah gut, dann können wir ja mal zusammen spielen.

Lies jetzt Aufgabe 5.

- Wo warst du denn in der Pause, Johanna? Wir haben uns Pizza gekauft, die war echt lecker. Warum bist du nicht mitgekommen?
- Ach, ich musste noch mit Frau Grünke über mein Referat sprechen. Deshalb habe ich mir ein Käse-Brötchen mitgenommen. Wir können uns ja vielleicht morgen am Kiosk Pommes kaufen.

Ende Teil 3.

Kapitel 10 – Schule Schule

2.13 Übung 2a

- Hey, wir machen eine Umfrage zum Thema Schule für unser Schulradio. Was gefällt euch gut, was nicht so gut? Paula, was denkst du?

Transkript Übungsbuch

- Ja, also, natürlich finde ich manche Lehrer gut und andere nicht so gut. Aber mit unserem Klassenlehrer haben wir wirklich Glück. Wir haben Geschichte und Deutsch bei ihm und die Stunden sind immer richtig spannend, finde ich.
- Ah, super. Und Jannik, was meinst du?
- Ich finde die Klassenfahrten am besten. Bald fahren wir zusammen nach Berlin. Das wird sicher super. Klassenfahrten sind immer lustig.
- Ja, da hast du Recht. Mia, was findest du am besten?
- ▲ Keine Ahnung. Im Moment finde ich gar nichts so richtig toll. Meine Noten in Englisch, Bio und Physik sind ziemlich schlecht und ich lerne gerade echt viel. Und meine Eltern wollen ständig über die Schule sprechen, das nervt ein bisschen.
- Das kann ich echt verstehen. Und du, Sinan?
- Na ja, ich finde, dass die Lehrer ein bisschen netter sein könnten. Die meisten sind immer so streng und geben zu viele Hausaufgaben. Aber Frau Schmidt und Herr Blaschke sind echt lustig.
- Das stimmt. Und was denkst du, Clara?
- ◆ Ach, ich mag die Schule. Hey, ich treffe euch hier jeden Tag und das ist doch toll. Meine Freunde sind für mich am wichtigsten.

2.14 Übung 4b

Dialog 1

- Hey, was ist los?
- Ich bin total schlecht drauf.
- Und warum?
- Weil ich schon wieder eine schlechte Note in Bio bekommen habe.

Dialog 2

- Du hast heute gute Laune, oder?
- Ja, ich bin total happy.
- Schön, und warum?
- Mein Referat ist echt gut gewesen und ich gehe jetzt mit Marie Eis essen.

2.15 Übung 6f

1

treffen: er trifft, er traf, er hat getroffen

2

liegen: sie liegt, sie lag, sie hat gelegen

3

nehmen: er nimmt, er nahm, er hat genommen

4

schlafen: sie schläft, sie schlief, sie hat geschlafen

5

gehen: er geht, er ging, er ist gegangen

6

geben: es gibt, es gab, es hat gegeben

7

finden: er findet, er fand, er hat gefunden

8

kommen: sie kommt, sie kam, sie ist gekommen

2.16 Übung 6g

sie liegt, sie lag, sie hat gelegen
es gibt, es gab, es hat gegeben
er nimmt, er nahm, er hat genommen
sie kommt, sie kam, sie ist gekommen

Kapitel 11 - Besuch in München

2.17 Übung 2a

- Hey, morgen ist Samstag, da zeigen wir Valerie die Stadt. Wollen wir vielleicht ins Deutsche Museum gehen? Valerie, magst du Technik?
- Mhm, ja.
- Das Deutsche Museum ist das größte Technikmuseum der Welt. Man kann dort auch viel selbst probieren.
- ◆ Nein, Stephan, nicht ins Museum. Das können wir bei Regenwetter machen, aber doch nicht bei Sonnenschein. Ich schlage vor, wir gehen mit Valerie zum Marienplatz. Der liegt mitten im Zentrum von München. Dort ist immer etwas los. Wir zeigen ihr das Rathaus und die Frauenkirche. Sie ist 500 Jahre alt und wirklich schön ... und die Türme

sind typisch für München, man sieht sie ja auf fast jedem Foto der Stadt. ... Was sagt ihr denn, Mia, Lara?

- Museum, Kirche, das ist doch alles total langweilig. Wir könnten in den Englischen Garten gehen. Das ist ein riesiger Park, Valerie. Der ist toll und wirklich alle Münchner lieben ihn. Dort ist auch immer etwas los. Da sind wir draußen, machen ein Picknick, am Eisbach oder so. Oder wir gehen dort in einen Biergarten. Das ist typisch München.
- Oder ... noch viel besser: Wir zeigen Valerie die Allianz-Arena. Valerie, das ist das Stadion vom FC Bayern München, den kennst du, oder? Das Stadion ist sehr groß und modern. 75.000 Leute passen da rein, es ist soooo toll.
- Ach, hör doch auf, Lara. Fußball interessiert Valerie bestimmt nicht, oder Valerie?

2.18 Übung 2c und d

Hallo, ich bin Marco und möchte heute eine Sehenswürdigkeit in München vorstellen: die Allianz-Arena. München hat sehr viele Sehenswürdigkeiten. Aber ich habe mich schnell entschieden, denn ich liebe Fußball. Ich bin ein großer Fan vom FC Bayern München. Deshalb habe ich das Thema gewählt, denn die Allianz-Arena ist das Stadion vom FC Bayern München.

Die Allianz-Arena liegt im Norden in München-Fröttmaning. Das Stadion ist sehr modern und sieht toll aus. Es hat 340 Millionen Euro gekostet. Die Allianz-Arena ist riesig: 258 Meter lang, 227 Meter breit und 50 Meter hoch. Etwa 75.000 Besucher haben hier Platz. Touristen und Fußballfans können das Stadion besichtigen. Man kann sich alles genau ansehen. Es gibt tolle Angebote für Kinder und Jugendliche, eine Ausstellung über den FC Bayern München und ein Kino. Natürlich gibt es auch einen großen Fanshop. Hier kann man viele tolle Sachen kaufen.

Das erste Fußballspiel in der Allianz-Arena war am 30. Mai 2005. Seitdem finden hier immer wieder sehr wichtige Fußballspiele statt. Ein besonders wichtiges Spiel war zum Beispiel das erste Spiel bei der Fußball WM 2006. Die deutsche Mannschaft hat gegen Costa Rica gespielt und in der Allianz-Arena 4 zu 2 gewonnen.

Die Allianz-Arena gehört zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten in München. Ich finde, dass man das Stadion sehen muss, wenn man in der Stadt ist. Fußball ist typisch für die Stadt. Überall in der Welt kennt man den FC-Bayern München. Außerdem sieht die Allianz-Arena wirklich toll aus, besonders, wenn es dunkel ist. Sie kann die Farben wechseln. Wenn der FC-Bayern München dort spielt, leuchtet das Stadion rot. Das sieht man auch von weit weg.

Ich möchte die Allianz-Arena gern einmal besichtigen. Es ist mein Traum, dass ich dort einmal ein Spiel von meiner Lieblingsmannschaft sehen kann.

2.19 Übung 4c

Dialog 1

- ... auch eine Cola trinken?
- Tut mir leid, ich verstehe dich nicht. Was hast du gesagt?
- Willst du auch eine Cola trinken?

Dialog 2

- ... und dann sollen wir noch im Buch die Aufgaben 4a und b machen und den Text auf Seite 72 lesen.
- Ich glaube, das habe ich nicht richtig verstanden. Kannst du das bitte noch mal sagen? Blödes Handy!

Dialog 3

- ...
- Das habe ich nicht verstanden. Kannst du bitte langsamer sprechen?
- Also, ich habe gesagt, dass ...

Transkript Übungsbuch

Dialog 4

- ... und dann musst du dieses Formular unterschreiben. Außerdem brauche ich eine Unterschrift von deinen Eltern.
- Entschuldigung, wie bitte? Ich spreche nicht so gut Deutsch.

2.20 Übung 5a

1

- Schade, dass du nicht mit auf Klassenfahrt fahren darfst.
- Ja, leider.

2

- Meine Eltern sagen, ich muss um zehn zu Hause sein.
- Oh nein, du Arme!

3

- Es tut mir leid, dass ich heute nicht mitspielen kann.
- Wirklich schade!

2.21 Übung 6a

1

das Haus

2

der Zahn

3

nehmen

4

hellblau

5

behalten

6

helfen

7

die Uhr

8

berühmt

9

die Wohnung

10

abholen

2.22 Übung 6b und c

1

Hier ist es heißer als im Haus.

2

Alle haben um zehn Uhr in der Halle Eishockey gespielt.

3

Hamburg ist nicht die Hauptstadt, aber in Hamburg bin ich zu Hause.

4

Seht ihr den Hund hier?

5

Hannah erzählt, Hausaufgaben sind ihr Hobby! Hahaha!

2.23 Übung 7b und c

A

Ich heiße Manuel und ich habe an dem Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in Deutschland teilgenommen. Zuerst sind wir im September für drei Wochen zu unseren Austauschschülern nach Westerstede gefahren. Das liegt im Norden von Deutschland. Westerstede ist eine sehr kleine Stadt. Wir haben in Gastfamilien gewohnt. Meine Gastfamilie hatte einen Bauernhof mit Kühen und Pferden! Das Haus war schon sehr alt, aber sehr groß. Deshalb habe ich zuerst gedacht, dass die Familie reich ist. Wenn man in Spanien Pferde hat, ist man reich. Annikas Familie hat aber gar nicht viel Geld. In dem Teil von Norddeutschland haben viele Menschen Pferde. Ich wusste nicht, dass das dort normal ist.

B

Hallo, ich bin Annika. Letzten September war mein Gastschüler Manuel aus Spanien hier bei uns in Westerstede und im Mai sind wir endlich nach Madrid gefahren und ich habe drei Wochen bei Manuels Familie in Madrid gelebt. Es war schon sehr warm im Mai, deshalb sind wir oft in den Pool gegangen. Zuerst habe ich gedacht: „Wow, ein eigener Pool nur für Manuels Familie und ihre Nachbarn! Manuels Familie und ihre Nachbarn sind reich!“ Aber das stimmt gar nicht. Es gibt nur wenige Schwimmbäder wie in Deutschland und

die Sommer sind lang und heiß. Deshalb gibt es viele kleine, private Pools. Das bedeutet nicht, dass sie alle viel Geld haben.

Kapitel 12 – Talente und Berufe

2.24 Übung 6b

Dialog 1

- Weißt du, wie ich zum Stadion komme?
- Du musst mit dem Bus fahren, mit der Linie 16.
- Kann ich direkt fahren?
- Nein, du musst am Bahnhof umsteigen. Dann nimmst du die U-Bahn. Die U6 fährt zum Stadion.
- Okay, danke.

Dialog 2

- Entschuldigung, wie komme ich zur Viktoriastraße?
- Du steigst am besten an der Giselastraße in die Straßenbahn ein.
- Und dann? Muss ich umsteigen?
- Ja, du musst am Marktplatz umsteigen. Dort nimmst du den Bus Linie 23.
- Und wo muss ich aussteigen?
- Du steigst an der Clemensstraße aus. Dann musst du noch 2 Minuten zu Fuß gehen.
- Super, danke!

2.25 Übung 7a

- Boah, endlich Ferien. Ich bin so froh!
- Ich auch! Was machst du eigentlich in den Ferien?
- Also, in den ersten beiden Wochen bin ich zu Hause und ich will lange im Bett bleiben und viel schlafen. Kein Wecker – das ist so toll!
- Du hast es gut, ich fahre gleich morgen zu meiner Tante und die hat zwei kleine Kinder. Die sind wirklich süß, aber lange schlafen kann man da nicht.
- Ah ja, das kenne ich, ich habe auch eine kleine Cousine.
- Und fährst du auch weg?
- Ja, ich fahre mit meiner Oma und meinem Opa in die Berge.
- Wie lange bleibt ihr da?

- Nur eine Woche. Dann fahre ich mit meinen Eltern und meinem Bruder für zehn Tage nach Italien. Ans Meer, das wird sicher toll. Fahrt ihr auch noch in den Urlaub?
- Nein, dieses Jahr nicht. Ich bin aber noch zwei Wochen in einem Sportcamp. Das ist sicher cool, man kann dort Fußball spielen, Tennis, Basketball und so.
- Klingt cool.
- Ja, und dann wollen meine Eltern unbedingt, dass ich in den Ferien auch etwas für die Schule tue. Meine Noten waren ja dieses Jahr nicht so besonders gut. Na ja, das muss dann wohl sein.
- Das war bei mir letztes Jahr im Sommer auch so.
- Und ich will natürlich auch viel mit meinen Freunden machen. Ich hoffe, wir machen viel zusammen, wenn du wieder da bist.
- Ja, klar!

2.26 Übung 8a

1

Meine **Großeltern**.

Ich besuche meine **Großeltern**.

Ich besuche morgen meine **Großeltern**.

2

Im **Hotel**?

Wir übernachten im **Hotel**?

Wir übernachten im Urlaub im **Hotel**?

3

Nach **England**.

Ich fahre nach **England**.

Ich fahre im August nach **England**.

4

Im **Tierheim**?

Du arbeitest im **Tierheim**?

Du arbeitest im Sommer im **Tierheim**?

Testtraining 4

2.27 Hören Teil 4

Übung 1a

Du hörst den Anfang von einem Interview. Lies jetzt die Aufgabe 0.

Du hörst jetzt den Text.

Transkript Übungsbuch

- Ich begrüße heute Nelly Römer. Nelly, Du hast schon viele Preise als Nachwuchs-Musikerin gewonnen. Jetzt warst du sogar bei *Jugend musiziert* mit deiner klassischen Gitarre erfolgreich. Herzlichen Glückwunsch.
Du hörst jetzt den Text noch einmal.
(Wiederholung Text))

2.28 Übung 1b

Du hörst jetzt einen weiteren Teil von dem Interview. Wähle für die Aufgaben 1 bis 3 Ja oder Nein. Lies jetzt die Aufgaben.

- Danke.
- Nelly, du bist erst 14 Jahre alt. Wie lange spielst du schon Gitarre?
- Mein Vater ist Musiklehrer und meine Geschwister und ich haben schon sehr früh angefangen, Instrumente zu lernen. Mit drei habe ich schon ein bisschen Klavier gespielt. Die Gitarre kam erst in der zweiten Klasse als ich acht war.
- In der Schule gibt es ja auch Musik-Unterricht. Ist das dein Lieblingsfach?
- Naja, der ist sehr leicht für mich. Aber manchmal finde ich das auch ziemlich langweilig. Französisch oder Sport mag ich viel lieber. Außerdem finde ich das Schul-Orchester interessanter als den Musikunterricht. Ich habe aber keine Zeit für die Proben. Schade.
- Warum findest du das schade?
- Naja, sie spielen alles Mögliche: Rock, Klassik, Pop, Jazz ... das finde ich gut, weil ich sonst nur alleine und klassische Musik spiele.
- Jetzt brauchst du aber die Zeit zum Üben. Wie sieht dein Tag normalerweise aus?
- Ich stehe um sechs auf, frühstücke und gehe in die Schule. Dann esse ich mit Freunden in der Schule. Am Nachmittag habe ich zwei Stunden Gitarrenunterricht, immer montags bis donnerstags.
- Und nach dem Unterricht?
- Da treffe ich meistens meine Mutter in der Stadt und wir fahren zusammen nach Hause. Wir essen dann alle zusammen, dann mache ich Hausaufgaben und übe noch eine Stunde Gitarre, wenn ich Schule habe. Am Wochenende übe ich täglich zwei bis drei Stunden.
- Das hört sich nach viel Arbeit an. Hast du denn auch mal frei? Andere Jugendliche in deinem Alter ...

2.29 Übung 1c

Du hörst den Text noch einmal.
(Wiederholung Text aus 2.28))

2.30 Übung 1d

Du hörst ein Interview. Du hörst den Text zweimal. Wähle für die Aufgaben 1 bis 5 Ja oder Nein. Lies jetzt die Aufgaben.

Du hörst jetzt das Beispiel.

- Unser Gast heute im Studio ist Jasper Keller. Jasper, Du gehst in die neunte Klasse und engagierst dich für die Umwelt. Wir sprechen heute über eine Idee aus deiner AG an eurer Schule. Herzlich willkommen.
Du hörst jetzt den Text noch einmal.
(Wiederholung Beispiel))
Du hörst jetzt den Text.
- Hallo.
- Du bist 15 Jahre alt. Warum interessieren dich Themen wie Natur und Umweltschutz?
- Naja, das hat schon früh angefangen. Als ich in den Kindergarten gegangen bin, waren wir jeden Tag in der Natur. Auf den Wiesen, im Wald, an einem See. Das fand ich super.
- Und in der Schule ging das so weiter?
- In der Schule habe ich dann verstanden, dass die Natur für uns alle sehr wichtig ist. Aber dass es auch viele Probleme gibt. In der Stadt gibt es immer weniger Natur, das finde ich schade. Und es ist

Transkript Übungsbuch

auch schlecht für die Tiere: Bienen finden z. B. nur noch wenige Blumen.

- Und du suchst nach Lösungen?
- Also ... ich und meine Projektgruppe. Wir haben in unserer Umwelt-AG ohne die Hilfe von unseren Lehrern viele Ideen für mehr Natur in der Stadt gesammelt. Und jetzt haben wir die *Natur in der Tasche*.
- Was ist das genau?
- Wir pflanzen Blumen oder Gemüse in alte Taschen. Und die Taschen schenken wir Leuten auf der Straße. Dann kann jeder die Natur mit nach Hause nehmen. Die Taschen kann man auf den Balkon, in den Garten oder vor die Haustür stellen. Viele Leute machen schon mit.
- Beahlt ihr die Taschen und die Blumen selbst?
- Nein, das müssen wir nicht. Die Blumen und die Pflanzen bekommen wir aus unserem Schulgarten und von Bauern. Die alten Taschen geben uns unsere Familien, Verwandte und Freunde.
- Und so gibt es wieder mehr Grün in der Stadt. Mit eurer Idee *Natur in der Tasche* habt ihr gerade einen Preis gewonnen. Herzlichen Glückwunsch.
- Vielen Dank.

Du hörst jetzt den Text noch einmal.

((Wiederholung Text))

Ende Teil 4